

Lehrbegleitende Berufsmaturität Neues Ausbildungsmodell: BM 1-flex für Fachfrau/Fachmann Gesundheit (EFZ)

40 zusätzliche Ausbildungstage im Betrieb



Jetzt profitieren: neues BM 1-Ausbildungsmodell mit 40 Tagen mehr Berufspraxis

Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften in den Gesundheitsberufen ist nach wie vor gross. Das neue BM 1-Ausbildungsmodell erhöht die Attraktivität des FaGe-Berufs insbesondere für leistungsbereite Jugendliche und bringt dem Betrieb bedeutende Vorteile. Das neue Modell wurde in enger Zusammenarbeit zwischen OdA Gesundheit Zürich, Praxis, Berufsfachschule und Berufsmaturitätsschule (BMS Winterthur) entwickelt.

Die Berufsmaturität ermöglicht leistungsfähigen Berufslernenden den prüfungsfreien Zugang zu den Fachhochschulen und der höheren Berufsbildung. Sie ist ein zentrales Element zur Stärkung der Berufsbildung und wesentlich für die Ausbildung der zukünftigen Fachkräfte im Führungsbereich.

Neues Ausbildungsmodell: BM 1-flex

Das neue Ausbildungsmodell für FaGe ermöglicht es, die BMS in 4 Jahren zu absolvieren. Der BMS-Besuch beginnt mit dem 1. Lehrjahr und endet ein Jahr nach dem Lehrabschluss. Der BMS-Unterricht ergänzt den Unterricht an der Berufsfachschule so, dass im 2. und 3. Lehrjahr gesamthaft 2 Schultage pro Woche resultieren. Die Unterrichtstage sind mit der Berufsfachschule koordiniert. Die Lektionentafel ist im 1. Lehrjahr identisch mit dem bisherigen Ausbildungsmodell. Der Modellentscheid kann auch im Verlauf des 1. Lehrjahrs gefällt werden. Im 2. Lehrjahr können die Lernenden im neuen BM 1-flex-Modell ihre Berufspraxis zusätzlich während einem Tag pro Woche vertiefen. Nach Abschluss der beruflichen Ausbildung kann die Fachfrau/der Fachmann Gesundheit im 4. BM-Schuljahr in einem Betrieb der eigenen Wahl mit einem Arbeitspensum von 60–80 % tätig sein.

Allgemeine Hinweise zur Durchführung

Das BM1-flex Modell wird erstmals ab 2021/22 für FaGe-Lernende angeboten. Das Pilotprojekt ist ausgerichtet auf Lernende, die den Fachunterricht im Zentrum für Gesundheitswesen (ZAG) Winterthur besuchen werden.

Für die Bildung von Klassen mit dem neuen Ausbildungsmodell müssen pro Jahr und Bildungsgang mindestens 20 Anmeldungen

vorliegen. Wird die notwendige Zahl der Anmeldungen nicht erreicht, werden die Lernenden in das bestehende Ausbildungsmodell eingeteilt. Der Entscheid wird Mitte April gefällt und allen Betroffenen mitgeteilt.

Ausbildungsinhalte des BM-Unterrichts für die Ausrichtung «Gesundheit und Soziales»

Grundlagenbereich

- Deutsch
- Französisch
- Englisch
- Mathematik

Schwerpunktbereich

- Naturwissenschaften
- Sozialwissenschaften

Ergänzungsbereich

- Geschichte und Politik
- Wirtschaft und Recht

Interdisziplinäres Arbeiten

- Berufsmaturitätsarbeit
- Projektwoche im 4. BM-Schuljahr

Im Vergleich: das neue und das bestehende Modell

Die Berufsmaturität eröffnet Jugendlichen zusätzliche Perspektiven. Die Berufsmaturandinnen und -maturanden verfügen über eine doppelte Qualifikation: Sie haben mit dem eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) einen Berufsabschluss, können ihre Berufskompetenzen weiter vertiefen und verfügen über den prüfungsfreien Zugang zur Fachhochschule und der Pädagogischen Hochschule. Weitere anschließende Bildungsgänge schaffen attraktive Karrieremöglichkeiten.

Beginn

Im 1. Lehrjahr mit Lehrbeginn

Schultage

Wöchentlich 0.5–1.5 Tage BM-Unterricht, koordiniert mit der Berufsfachschule

Unterrichtsgestaltung im 4. BM-Ausbildungsjahr

- Wöchentlich ein Tag
- Arbeitstätigkeit 60–80% möglich

Hinweise

- Der definitive Entscheid für das Ausbildungsmodell kann im Verlauf des 1. Lehrjahrs gefällt werden.
- Vereinbarungen mit Lernenden, die über die Lehrzeit hinausgehen, sind nicht rechtsgültig. Nach der Berufsbildung muss ein neuer Arbeitsvertrag abgeschlossen werden.
- Der Besuch des BM-Unterrichts ist auch im 4. Schuljahr obligatorisch.

Vorteile

- Die Ausbildungszeit im Betrieb wird während der gesamten Lehrzeit um 40 Ausbildungstage erhöht.
- Während des 4. BM-Schuljahres kann einer Arbeitstätigkeit als ausgelernte/r Fachfrau/ Fachmann mit EFZ nachgegangen werden.
- Die Inhalte der BMS werden auf 4 Jahre aufgeteilt und können von den Lernenden besser bewältigt werden.
- Das Qualifikationsverfahren (QV) und die BM-Prüfungen werden in unterschiedlichen Jahren absolviert. Die Lernenden können sich optimaler auf die jeweilige Prüfung fokussieren.
- Die Prüfung im Fach «Allgemeinbildung» entfällt, wenn eine Promotion für das 4. BMS-Jahr vorliegt.

Neues Ausbildungsmodell

4-jährige BM 1 für FaGe

1. Lehrjahr

1. Tag	2. Tag	3. Tag
VM	Berufsfachschule	Berufsfachschule alle 14 Tage
NM	Berufsfachschule	Berufsfachschule alle 14 Tage

2. Lehrjahr

1. Tag	2. Tag
VM	Berufsfachschule
NM	Berufsfachschule

3. Lehrjahr

1. Tag	2. Tag
VM	Berufsfachschule
NM	BMS

QV ohne ABU-Prüfungen

4. BM-Schuljahr

1. Tag
VM
NM

BM-Prüfungen

Bestehendes Ausbildungsmodell

3-jährige BM 1 für FaGe

1. Lehrjahr

1. Tag	2. Tag	3. Tag
VM	Berufsfachschule	Berufsfachschule alle 14 Tage
NM	Berufsfachschule	Berufsfachschule alle 14 Tage

2. Lehrjahr

1. Tag	2. Tag	3. Tag
VM	BMS	Berufsfachschule
NM	Berufsfachschule	Berufsfachschule

3. Lehrjahr

1. Tag	2. Tag
VM	Berufsfachschule
NM	BMS

QV und BM-Prüfungen

- BMS
- Berufsfachschule
- Berufsfachschule alle 14 Tage

Aufnahmebedingungen BMS

- Bestandene Aufnahmeprüfung in die BMS oder ins Kurzzeitgymnasium (1 Jahr gültig)
- Lehrvertrag (erst beim Eintritt notwendig)
- Anmeldung an die BMS (mit Einverständnis des Lehrbetriebs)

Informationsveranstaltungen

Jeweils Ende August und Oktober/November
Weitere Informationen: [www.bbww.ch](http://www bbw.ch)

Kontakte und Informationen

Berufsmaturitätsschule Winterthur
Berufsbildungsschule Winterthur BBW
[www.bbww.ch](http://www bbw.ch)
bms@bbww.ch
052 267 87 81

OdA Gesundheit Zürich
Maneggstrasse 37
8041 Zürich
www.oda-g-zh.ch
info@oda-g-zh.ch
044 576 86 00

bbww.ch

oda-g-zh.ch

